

Vor allem Durchhalte-Qualitäten sind nötig

Fachkosmetikerin wagte die Selbstständigkeit - Basiswissen im Existenzgründer-Seminar

VON STEFANIE WOLF

Sein eigener Herr und Meister sein, eigenverantwortlich arbeiten im eigenen Betrieb - Selbstständigkeit ist das Ziel vieler. Doch der Weg in die unternehmerische Unabhängigkeit ist steinig. Hilfe bieten dabei Existenzgründerseminare. Ein Erfahrungsbericht einer Erlanger Existenzgründerin.

Janine Neuwirth hat es geschafft. Noch vor zwei Jahren befand sich in den Räumen, die heute ihr Kosmetik- und Typberatungsstudio beheimaten, eine Arztpraxis. Janine Neuwirth arbeitete damals als Arzthelferin. Heute ist die Fachkosmetikerin ihr eigener Herr. Seit Oktober 2004 ist sie selbstständig. Die Pläne dafür sind nicht über Nacht entstanden. Vorausgegangen waren im Fall der 30-Jährigen jahrelange Fortbildungen und Abwägungen.

Mit 19 Jahren habe sie angefangen, als Arzthelferin bei einer plastischen Chirurgin zu arbeiten, erzählt Neuwirth. »Ich habe schnell gemerkt, dass es mir wahnsinnig viel Spaß macht, Menschen zu helfen, sich schöner zu fühlen. Das Skalpell aber hat mich gestört.« So kam ihr die Idee, sich neben der Arbeit weiterzubilden. Es folgten Schminkkurse, Seminare in Farb- und Stilberatung und schließlich zwei Jahre Abendschule für die Ausbildung zur Fachkosmetikerin. Daran, sich selbstständig zu machen, dachte Neuwirth damals noch nicht. Sie begnügte sich erst einmal damit, auf der Arbeit die kosmetische Vor- und Nachbehandlung bei Operationen zu übernehmen.

2004 dann die Wende: Die plastische Chirurgin ging in Ruhestand, die Praxis wurde geschlossen. »Da spielte ich zum ersten Mal mit dem Gedanken, die Räume selbst zu nutzen«, sagt Neuwirth. Doch: »Das Wissen und die Begeisterung waren da - das Finanzielle gar nicht.« Über fünf Ecken habe sie in dieser Situation vom Existenzgründerseminar von Robert Bauer erfahren. In drei Tagen vermittelte ihr dieser das notwendige Wissen in Sachen Selbstständigkeit. »Der haute nicht mit Worten rum, sondern erklärte präzise, was einen erwartet.«

Eigene Erfahrung

In vielen Fällen ist das Ernüchterung. »Die Finanzierung wird oft vernachlässigt«, erläutert Bauer. Er, der sich mit zwei Kollegen selbst selbstständig gemacht hat, spricht aus eigener Erfahrung. Seine Seminare seien oft bunt zusammengewürfelt: Neben dem Ingenieur sitze die Hausfrau, neben dem Maurer die Steuerberaterin. Janine Neuwirth steche dabei insofern hervor, als 90 Prozent der an ihn herangetragenen Gründungsideen Dienstleistungen sind, für die wenig Ausstattung oder Räume benötigt werden, sagt Bauer. Janine Neuwirth aber musste zu allererst einen Umbau finanzieren, danach ihre Ausstattung anschaffen. Das Wichtigste, das sie aus dem Seminar mitgenommen habe, sei daher das Wissen um die Finanzierung ihres Wunschtraumes gewesen, meint die 30-Jährige. Und Marketingkenntnisse, denn »ohne Werbung gehst du unter«. Vor allem das erste Jahr sei hart, Klinkenputzen an der Tagesordnung gewesen. »Man muss sich ja erst einen Kundenstamm aufbauen, die Leute mit Werbung in den Laden locken. Wenn sie dann da sind, bleiben sie auch, aber sie müssen

eben zuerst herkommen.« Ihre Erkenntnis: »Es fließt am Anfang wahnsinnig viel Geld raus und nichts kommt zurück. Das stellt man sich vorher gar nicht vor.« Abgeschreckt habe sie das nicht. Nach dem ersten harten Jahr, gehe es jetzt stetig bergauf.

Lateinamerikanische Wurzeln

»Du musst dich fragen: Was kannst du? Wer bist du? Was zeichnet dich aus?« Es gelte in der Selbstständigkeit Schwerpunkte zu setzen, um sich von der Konkurrenz abzuheben. Janine Neuwirth hat sich hier auf ihre lateinamerikanischen Wurzeln zurückbesonnen: Sie benutzt nur rein pflanzliche Kosmetika.

Darüber hinaus zeichne sie vor allem ihr »Baby«, die Farb- und Stilberatung, aus, erklärt sie. Wer in das Studio der 30-Jährigen kommt, erfährt nicht nur die richtige Schminktechnik, sondern auch welche Farben und Töne ihm stehen oder welche er meiden sollte. Das restliche Angebot Neuwirths reicht von Massagen über Hochzeits- und Gala-Make-up bis hin zur Faltenunterspritzung.

Kontrolle und Verantwortung

Bereut hat die Fachkosmetikerin die Entscheidung für die Selbstständigkeit nicht. »Das Schöne ist, dass man die eigene Kontrolle und Verantwortung über seinen Laden hat.« Und: »Die eigenen Visionen kann man nur selbst verwirklichen.« Existenzgründern, die gerade in den Startlöchern stehen, rät sie vor allem eines: »Tapfer durchhalten! Vor allem im ersten Jahr. Es lohnt sich.«

Janine Neuwirth verwendet in ihrem eigenen Kosmetik- und Typberatungsstudio nur rein pflanzliche Pflegeprodukte. Foto: Bernd Böhner

(i) Weitere Informationen zu den Existenzgründerseminaren gibt es im Internet unter der Adresse www.busynet.info.